

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1929-1930)
Heft: 7

Artikel: Zu Oskar Wenkers dekorativen Arbeiten
Autor: Irmiger, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-625755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

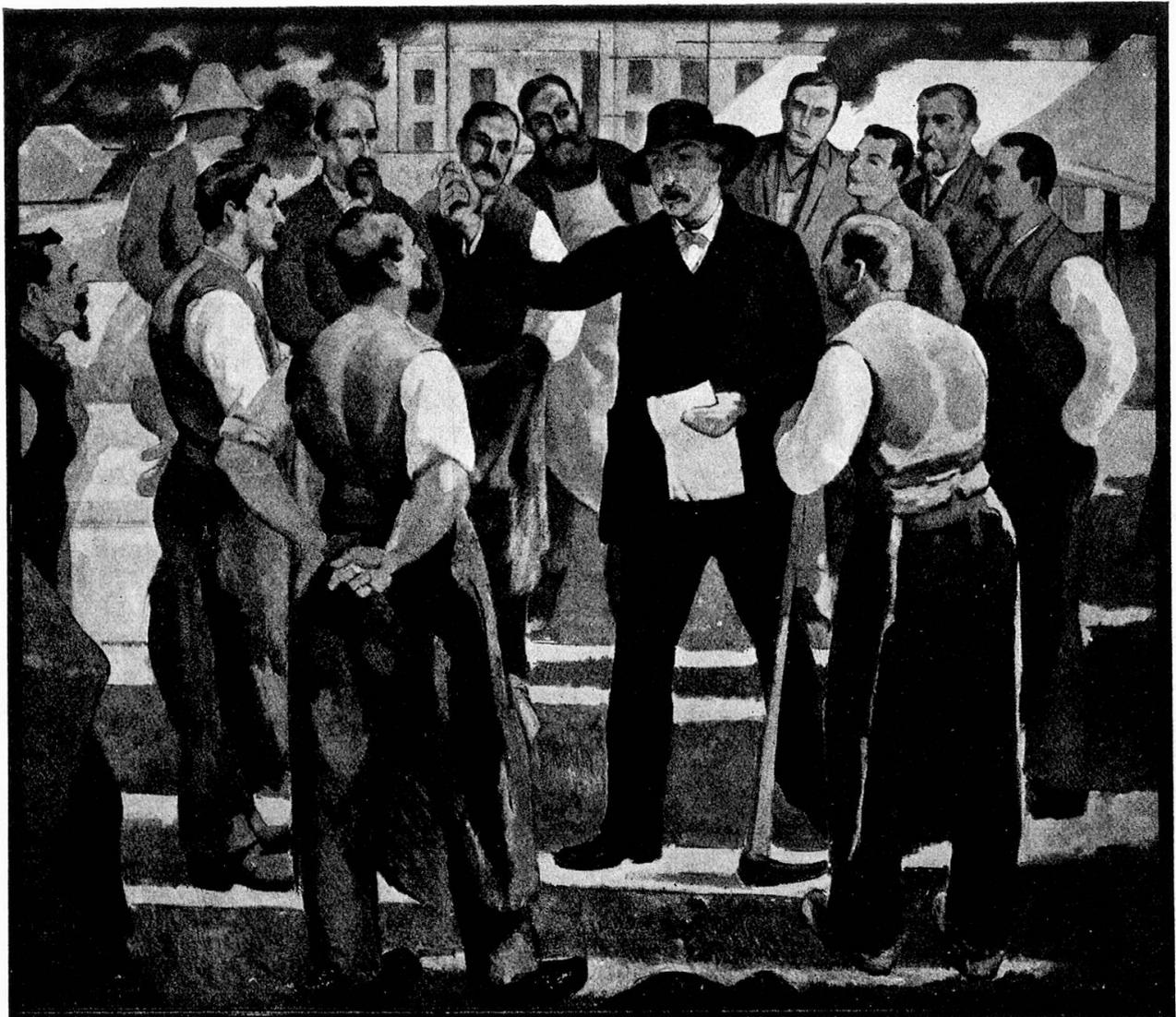
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Agitator, Volkshaus, Bern

Eduard Boss

Zu Oskar Wenkers dekorativen Arbeiten

von Max Irmiger.

Schon frühe Arbeiten Wenkers zeigen bei aller Betonung der vollplastischen Form, bei fast römisch anmutender Größe starkes Verständnis für dekorative Werte. Es sind die Köpfe, die Wenker für die Landesausstellung 1914 geschaffen hat und die große Überraschung der Wenker-Gedächtnisschau in der Berner Kunsthalle darstellten. Die ursprüngliche Naivität, die in diesen Schöpfungen steckt, ging Wenker im Lauf der weitem Ausbildung zum größten Teil verloren, erst in seiner letzten Arbeit, die wir

hier abbilden, hat er, bei aller Verfeinerung der Formensprache, wieder eine ähnlich großzügige Lösung zustande gebracht. — Die dekorativen Schöpfungen, die in der Zwischenzeit entstanden sind, wirken weicher, zarter und schließen sich den Tendenzen an, die zwischen 1914 und 1928 im Kunstgewerbe üblich waren. Ich nenne nur die stilsichern Reliefs an der Kunsthalle, die beiden Figuren am Bau der landwirtschaftlichen Genossenschaft (Laupenstrasse), die ein Mittelding zwischen dekorativer Gestaltung und vollpla-



Kino Bubenberg

Emil Cardinaux

stischer Durchbildung darstellen und das vorzüglich ausgewogene Relief am Spital in Aarberg. Mit zu seinen erfreulichsten Leistungen gehören die Arbeiten, die er für die „Kaba“ in Burgdorf geschaffen hat. Zwei Abbildungen geben einen Begriff von ihrer dekorativ untadligen Haltung, von der Zartheit und Lebendigkeit

der Modellierung. Ein in romanischem Geist konzipierter Fries (farbige Reliefs) für den Neubau der Schweizerischen Volksbank in Biel und der Entwurf für eine dekorative Freifigur sind seine letzten Arbeiten auf diesem Gebiet. Die Ausführung des vielversprechenden Entwurfs war ihm nicht mehr vergönnt.



Versicherungsanstalt Luzern

Emil Cardinaux